

## Das achtzehnte Kapitel.

Simplex als wilder Mann umher geführt,  
Wird wieder frei und groß Glücke verspürt.

## Der Wahn betrügt.

Gewinnfucht mit Betrug, was thut doch diese nicht?  
Sie macht dich ganz zu nichts, wenn dein Schelmstück ausbricht.

Ich aber blieb übrig; denn als vier der vornehmsten Räuber sahen, daß die närrischen Leute über meinen großmächtigen Schweizer- oder Kapuzinerbart und mein langes Haar, dergleichen sie zu sehen nicht gewohnt waren, sich verwunderten, gedachten sie solches sich zu Nutzen zu machen. Sie nahmen mich deswegen für ihren Antheil, sonderten sich von ihrer übrigen Gesellschaft ab, zogen mir meinen Rock aus und bekleideten mich um die Scham mit einer schönen Art Moos, das in dem glücklichen Arabien in den Wäldern an etlichen Bäumen zu wachsen pflegt, und weil ich nun ohnedies barfuß und barhäuptig zu gehen gewohnt war, so gab solches ein überaus seltsames und fremdes Ansehen. Solcher Gestalt führten sie mich als einen wilden Mann in den Städten und Flecken am rothen Meere umher und ließen mich für's Geld sehen, mit dem Vorgeben, sie hätten mich in dem wüsten Arabien fern von aller menschlichen Wohnung gefunden und gefangen bekommen. Ich durfte bei den Leuten kein Wort reden, weil sie mir, wenn ich es thun würde, mit dem Tode drohten. Dies kam mir

freilich schwer an, die weil ich allbereits etwas wenig Arabisch lallen konnte. Hingegen war mir das Sprechen erlaubt, wenn ich mich allein bei ihnen befand. Da ließ ich mich dann gegen sie vernehmen, daß mir ihr Handel wohlgefalle, was ich auch wieder genoß; denn sie unterhielten mich mit Speise und Trank so gut, als sie es selbst gebrauchten. Dieses war gemeiniglich Reis und Schafffleisch. Ebenso erlangte ich auch von ihnen, daß ich mich bei Nacht und sonst während des Tages auf der Reise, wenn es etwas kalt war, mit meinem Rocke beschirmen durfte, in welchem noch etliche Dukaten staken.

Solcher Gestalt fuhr ich über das rothe Meer, weil meine vier Herren den Städten und Marktstücken, die auf beiden Seiten daran gelegen waren, nachzogen. Diese sammelten mit mir in kurzer Zeit eine große Summe Geldes, bis wir endlich in eine große Handelsstadt kamen, woselbst ein türkischer Pascha Hof hält und eine Menge Leute von allerhand Nationen aus der ganzen Welt sich befinden, weil all dort die indianischen Kaufmannsgüter ausgeladen und von dannen über Land nach Aleppo und Alkayr, von hier aber fürder auf das mittelländische Meer geschafft werden. Dasselbst gingen zwei von meinen Herren, nachdem sie Erlaubniß von der Obrigkeit bekommen hatten, mit Schalmeien an die vornehmsten Dexter der Stadt und schrien, ihrer Gewohnheit nach, aus: wer einen wilden Mann sehen wollte, welcher in der Wüstenei des steinigten Arabiens wäre gefangen worden, der solle sich da und da hin verfügen. Unterdessen saßen die beiden Andern bei mir in der Wohnung und zierten mich, das heißt, sie kämpeelten mir Haare und Bart auf das Zierlichste, und ver-

wandten größere Sorgfalt darauf, als ich mein Lebtag jemals gethan hatte, damit ja kein Härlein davon verloren würde, weil es ihnen so viel eintrug. Hernach sammelte sich das Volk in unglaublicher Menge und mit großem Gedränge, unter welchen sich auch Herren befanden, denen ich an der Kleidung wohl ansah, daß es Europäer waren. „Nun,“ so dachte ich bei mir, „jetzt wird die Stunde deiner Erlösung nahen und deiner Herren Betrug und Vüberei sich offenbaren!“ Jedoch schwieg ich noch so lange still, bis ich Etliche von ihnen hoch- und niederdeutsch, Etliche französisch und Andere italienisch reden hörte. Als nun der Eine dieses und der Andere jenes Urtheil von mir fällte, konnte ich mich nicht länger enthalten, sondern brachte noch so viel verlegenes Latein — damit mich alle Nationen aus Europa auf einmal verstehen sollten — zusammen, daß ich sagen konnte: „Ihr Herren! ich bitte Euch allesammt um Jesu Christi unseres Erlösers willen, daß Ihr mich aus den Händen dieser Räuber erretten wollet, die schelmischer Weise ein Schauspiel mit mir anstellen!“ Kaum hatte ich solches gesagt, da wischte einer von meinen Herren mit dem Säbel heraus, um mir das Reden zu legen, wiewohl er mich nicht verstanden hatte. Aber die redlichen Europäer verhinderten sein Beginnen. Darauf sagte ich ferner auf französisch: „Ich bin ein Deutscher, und als ich Pilgersweise nach Jerusalem wallfahrten wollte, auch mit genugsamem Paßbrieffen von dem Pascha zu Alexandria und dem zu Akkay versehen war, aber wegen des Damascenischen Krieges nicht fortzukommen vermochte, sondern mich eine Zeitlang zu Akkay aufhielt, um eine Gelegenheit zu erwarten, mit der ich meine Reise vollenden könnte, haben mich diese

Kerle hier unweit der besagten Stadt neben anderen christlichen Leuten mehr, diebischer Weise hinweg geführt und bisher viele tausend Menschen betrogen, um Geld mit mir zu sammeln.“ Folgendes hat ich die Deutschen, sie möchten mich doch der Landsmannschaft wegen nicht verlassen. Inzwischen wollten sich meine unrechtmäßigen Herren damit nicht zufrieden geben. Weil aber unter den Umstehenden Leute von der Obrigkeit von Alkayr hervortraten, die bezeugten, daß sie mich vor einem halben Jahre in ihrem Vaterlande bekleidet gesehen hätten, so wurde meiner Aussage desto mehr Glauben geschenkt. Hierauf beriefen sich die Europäer vor den Pascha, vor welchem meine vier Herren zu erscheinen genöthigt wurden. Von demselben wurde nach gehörter Klage und Antwort, auch der beiden Zeugen Aussage, zu Recht erkannt und ausgesprochen, daß ich wieder auf freien Fuß gestellt, die vier Räuber hingegen, weil sie der Paschaen Pashbriefe verletzt hätten, auf die Galeren im mittelländischen Meere verdammt, von ihrem zusammengebrachten Gelde die Hälfte der Staatskasse verfallen sein, die andere Hälfte aber in zwei Theile getheilt, und der eine Theil davon mir für mein ausgestandenes Glend zugestellt, von dem anderen hingegen diejenigen Personen, welche mit mir gefangen und verkauft worden wären, wieder ausgelöst werden sollten. Dieses Urtheil wurde nicht allein öffentlich ausgesprochen, sondern auch alsobald vollzogen, und es stand mir dadurch neben meiner Freiheit auch mein Rock und eine schöne Summe Geldes zu.

Als ich nun dergestalt meiner Ketten, woran mich die Mauleköpfe wie einen wilden Mann herumgeschleppt hatten, entledigt, mit meinem alten Rocke wiederum bekleidet und

das Geld, welches mir der Pascha zuerkannt hatte, mir eingehändigt worden war, wollte mich der Vorsteher oder Resident einer jeden europäischen Nation mit sich heimführen, und zwar die Holländer darum, weil sie mich für ihren Landsmann hielten, die Uebrigen aber deswegen, weil ich ihrer Religion zugethan zu sein schien. Ich bedankte mich gegen Alle und vornehmlich dafür, daß sie mich mit gesammter Hand so christlich aus meiner zwar närrischen, aber doch gefährlichen Gefangenschaft entledigt hatten und überlegte bei mir, wie ich etwa nun meine Sache anstellen möchte, weil ich nunmehr selbst wider meinen Willen und meine Hoffnung wiederum viel Geld und Freunde bekommen hatte.

### Das neunzehnte Kapitel.

Simplex leidet Schiffbruch mit einem Zimmermann,  
Sie kommen auf eine Insel und richten sich an.

Meine Landsleute sprachen mir zu, daß ich mich anders sollte kleiden lassen, was ich auch that; und weil ich nichts zu thun hatte, so machte ich Bekanntschaft mit allen Europäern, die mich sowohl aus christlicher Liebe als meiner wunderbarlichen Begegnisse halber gern um sich hatten und mich oft zu Gaste luden. Da sich nun aber schlechte Hoffnung erzeugte, daß der Damascenische Krieg in Syrien und Judäa bald ein Loch gewinnen würde, damit ich meine Reise nach Jerusalem wiederum vornehmen und vollenden möchte,